

# Die Chance auf ein neues Leben

## Irmgard Haas rettet 50-jährige Finnin mit einer Knochenmarkspende

VON MARTINA STÖHR

**Aachen.** „Ich musste keine Sekunde überlegen“, sagt Irmgard Haas. Sie habe sofort gewusst, dass sie helfen wollte, auch wenn die Anfrage nach 17 Jahren eher überraschend kam. Vor 17 Jahren nämlich hatte sie sich für eine Kno-

chenmarkspende typisieren lassen, weil der Bruder ihrer Kollegin an Leukämie erkrankt war. Damals ohne Erfolg. Im März dieses Jahres kam aber dann die unerwartete Anfrage: Die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) bat um ihre Hilfe, und Irmgard Haas sagte spontan zu. Sie konnte einer

50-jährigen Finnin das Leben retten. Dafür wurde sie jetzt von der DKMS mit einer Urkunde ausgezeichnet. „Sie haben einem Menschen die Chance auf ein neues Leben gegeben“, sagte Ralf Peters als

„Ich musste keine Sekunde überlegen“

IRMGARD HAAS,  
KNOCHENMARKSPENDERIN



Anfrage der DKMS nach 17 Jahren: Jetzt hat Irmgard Haas (2.v.l.) einer Finnin das Leben gerettet. Mit ihr freuen sich Stefanie Dautzenberg-Schmitz (l.), Ralf Peters und Rolf Berard (3. u. 4. v.l.). Foto: Harald Krömer

Vertreter der DKMS während der Adventsfeier im Montessori-Kinderhaus St. Fronleichnam an der Schleswigstraße. Dort arbeitet Irmgard Haas als Erzieherin. Laut Einrichtungsleiterin, Steffi Dautzenberg-Schmitz, war die Adventsfeier genau der richtige Rahmen, um Irmgard Haas Engagement zu würdigen.

### Ein persönliches Treffen

Und auch wenn die eigentliche Spende alles andere als angenehm gewesen sei, würde sie es immer wieder tun, meint Irmgard Haas. Und sie würde die Frau, der sie das Leben gerettet hat, auch gerne persönlich kennenlernen. Das sei durchaus möglich. Nach zwei Jahren könne man über die DKMS mit der Spendenempfängerin Kontakt aufnehmen. Wenn die einverstanden sei, stehe auch einem Treffen nichts entgegen.